



Bodenseekonferenz fördert Kultur

Acht junge Komponisten aus den Mitgliedsländern und –kantonen der IBK sind dieses Jahr mit den Fördergaben der Internationalen Bodenseekonferenz bedacht worden. Diese wurden am Donnerstag, 4. Dezember in Lindau durch den Vorsitzenden der IBK, Staatsminister Werner Schnappauf (Bayern) überreicht.

Vor über 400 Gästen eröffnete Lars Heusser (Appenzell Ausserrhoden) mit seinem Stück „Eutropia“ für Soloklarinette aus „Unsichtbare Städte“ (Italo Calvino) die festliche Verleihung der Fördergaben 2003 in der Sparte „zeitgenössische Komposition“. Der ausgebildete Klarinettenist und Komponist überzeugte durch sein virtuoseres Klarinettenspiel und ließ beim Vortragen seines Stückes ahnen, dass sein Erfindungsgeist keine Grenzen zu kennen scheint.

Überreicht wurden die Fördergaben von je zehntausend Franken an die jungen Komponisten durch den bayerischen Staatsminister Werner Schnappauf. In seiner Festansprache betonte er, dass der Dialog der Kulturen im Bodenseeraum eine große Rolle spiele und bedankte sich bei den Mitgliedsländern der IBK für die Bereitstellung dieser beträchtlichen Summen aus den Kulturretats der einzelnen Länder. Dies sei ein weiterer Meilenstein für die Zukunftsregion Bodensee und mache deutlich, welchen Stellenwert Kultur und Kulturschaffen im Bodenseeraum habe und wie wichtig der IBK die Förderung der Jugend in der Region sei. Seit 1991 verleiht die IBK Fördergaben an bis zu acht junge Kunstschafter der Region, wobei die Sparte jährlich wechselt. Durch die Förderung sollen sie eine Unterstützung in ihrer künstlerischen Entwicklung erfahren.

Nach Lars Heusser überzeugte Stefan Hippe (Bayern) das Publikum in Lindau mit dem Akkordeon, einem Exoten in der E-Musik. Mit „Capriccio für Akkordeon“ bestach er durch die überzeugende Idee des Stückes ebenso, wie durch die qualitätvolle Umsetzung. Mit jedem

seiner Werke entsteht eine interessante Aussage, die so, mit höchster Wahrscheinlichkeit, noch nie gehört wurde.

Der ausgebildete Pianist Peter Färber aus Zürich beschäftigt sich seit 15 Jahren intensiv mit Computer-Musik. Er bekam die Fördergaben zugesprochen wegen seines sensiblen Umgangs mit neuester Technologie der Elektroakustik seiner raffiniert, effektiv gearbeiteten Kompositionen. In seinem Stück „Spuren 1“ für Klavier (Margie Wu) und Liveelektronik (Peter Färber), überzeugte er durch die Eigenständigkeit bei der Zeit- und Raumgestaltung dieses Werkes.

Fredrik Zeller (Baden-Württemberg), lässt sich von Traditionen nicht gängeln. In der Begründung für die Vergabe der Fördergabe an ihn heißt es: „Zellers Partituren sind keine Spontan-Produktionen. Sie basieren auf strengster, auch mathematisch-numerischer Ordnung und sind penibel-gekonnt notiert.“ Er präsentierte sich dem Publikum bei der Verleihung mit dem Werk „Studie zur Verpackung“ für zwei Gitarren, gespielt von Andrés Hernández und Wolfgang Sehringer.

Der junge Komponist Alexander Moosbrugger aus Vorarlberg sucht seinen Weg mit Bedacht und Konsequenz. Sein starker Hang zu philosophisch-wissenschaftlicher Betrachtungsweise führt ihn zu Auseinandersetzungen mit elementaren Bedingungen der Musik und des Musizierens. Er führte dem Publikum neue Klangmischungen vor mit einem revidierten Ausschnitt seiner Improvisationsanordnung mit sieben Spuren „Hangmusik“.

Die Gesten von Markus Hechtle (Baden-Württemberg) wirken komprimiert und auf das Wesentliche reduziert. Im seinem Werk „Umgang mit zwei Klavieren“, gespielt von Friederike Haug und Jürgen Kruse, überraschte die mannigfaltige Verbindung ganz unterschiedlicher Klänge.

Ein bereits beachtliches Oeuvre hat der bayerische Moritz Eggert vorzuweisen, das von sechs abendfüllenden Opern über Tanztheater, Orchesterwerke und Kammermusik bis zum Solostück reicht. Er vermittelte dem Publikum in Lindau seine unbändige Lust am Musizieren. Mit seinem Stück „Fast Forward“ für Violoncello (Sebastian Hess) und Klavier (Moritz Eggert)

kam eine gehörige Portion seines Humors und Ironie zum Ausdruck, gepaart von seinem fundiertem handwerklichen Können und seinem stark ausgeprägtem formalen Bewusstsein.

Den fulminanten Abschluss der diesjährigen Verleihung der Fördergaben machte Stefan Frommelt (Liechtenstein) mit seinem JazzZirkus und dem Stück „Dora Bom Tiri Bom Bom Garta“. Diese Band (Wolfgang Nipp, Gesang, Stefan Frommelt, Keyboard und Gesang, Martin Eberle, Trompete, Werner Gorbach, Sopransaxophon, Egon Rietmann, Posaune, Wolfgang Vetsch, Gitarre, Stephan Rheinthal, Bass, Carlo Lorenzi, Drums) interpretiert die experimentellen, groovigen, teils freejazzartigen Instrumentalstücke mit viel Spielwitz, abwechselnd mit launigen vokalen Jazz-, Pop- und Rocksongs mit Mundarttexten liechtensteinischer Schriftsteller.

Im nächsten Jahr werden die Fördergaben in der Sparte „Film/Video“ vergeben.

Bildunterschrift:

(v.l.n.r.) Alexander Moosbrugger (Vorarlberg), Lars Heusser (Appenzell Ausserrhoden), Fredrik Zeller (Baden-Württemberg), Markus Hechtle (Baden-Württemberg), Staatsminister Dr. Werner Schnappauf (Bayern), Oberbürgermeisterin Petra Meier to Bernd-Seidl (Lindau), Stefan Hippe (Bayern), Moritz Eggert (Bayern), Stefan Frommelt (Liechtenstein).
Nicht abgebildet: Peter Färber (Zürich).

Impressum:

Der Bodensee-Informationdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Verantwortlicher Redakteur:

Thomas Gossner, Geschäftsführer der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)
Fon: 0049-7531-52722 / Fax: 0049-7531-52869
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org

Vertrieb:

Geschäftsstelle der IBK
Benediktinerplatz 1 / D-78467 Konstanz oder Postfach 1914 / CH-8280 Kreuzlingen
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org / Internet: www.bodenseekonferenz.org